
**Der Einfluss Von Marlowe'S Tamburlaine Auf Die
Zeitgenössischen Und Folgenden Dramatiker (German
Edition)**

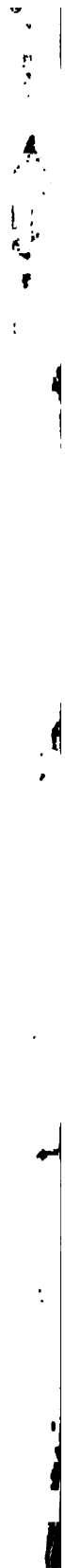
Hübener Emil

Title: Der Einfluss Von Marlowe'S Tamburlaine Auf Die Zeitgenössischen Und Folgenden Dramatiker (German Edition)

Author: Hübener Emil

This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.





1901

DER EINFLUSS VON
MARLOWE'S TAMBURLAINE

AUF DIE
ZEITGENÖSSISCHEN UND FOLGENDEN DRAMATIKER.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR
ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE
DER
HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER
VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE - WITTENBERG

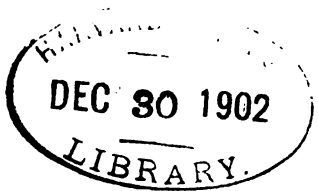
VORGELEGT UND
MIT DEN BEIGEFÜGTEN THESEN
VERTEIDIGT
AM
4TEN NOVEMBER, MITTAGS 12 UHR

VON
E. HÜBENER
AUS FRANKFURT A. O.

OPPONENTEN:
HERR DR. PHIL. A. MARTENS
HERR CAND. PHIL. W. LUCKE.

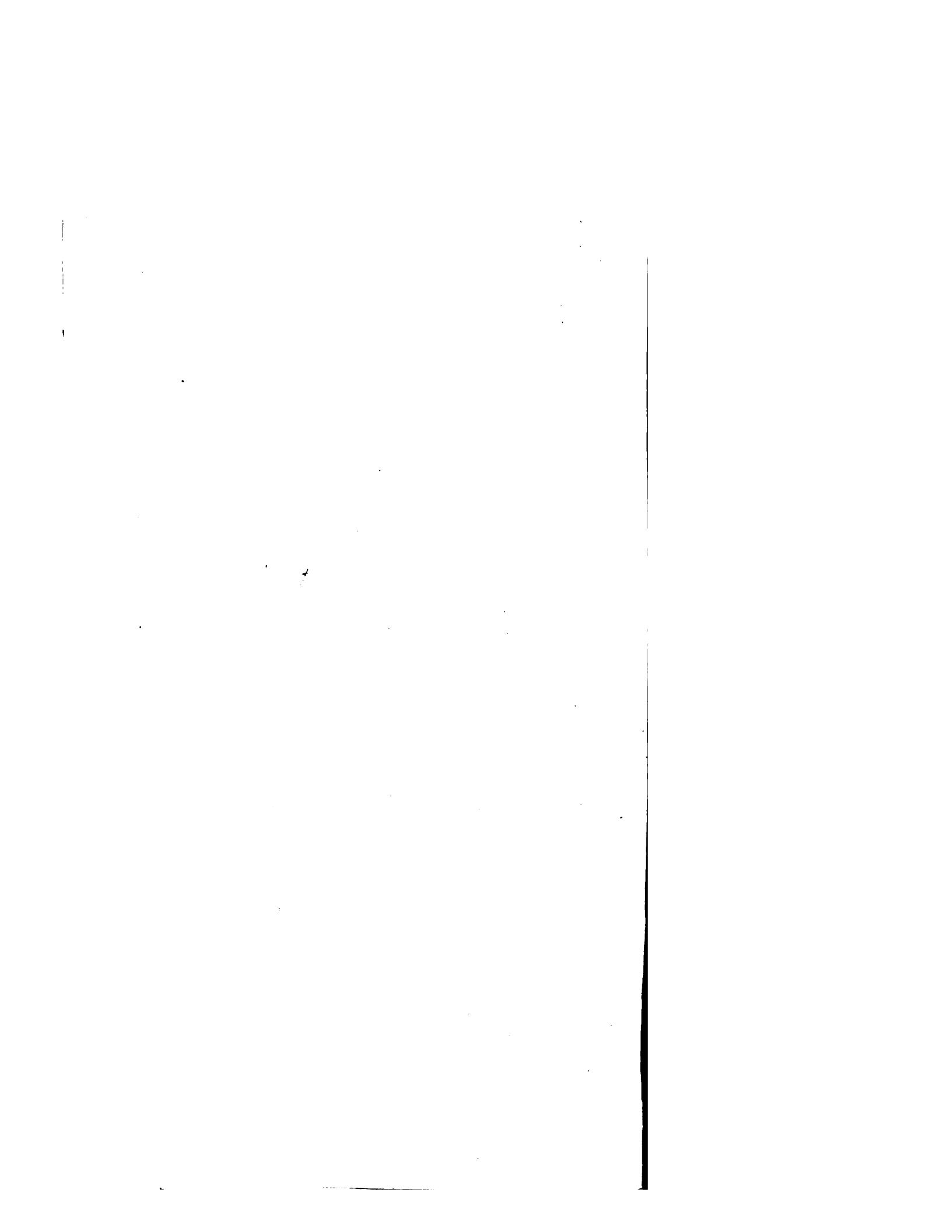
HALLE A. S.
1901.

14716.22.5
~~10714.14.1~~
6



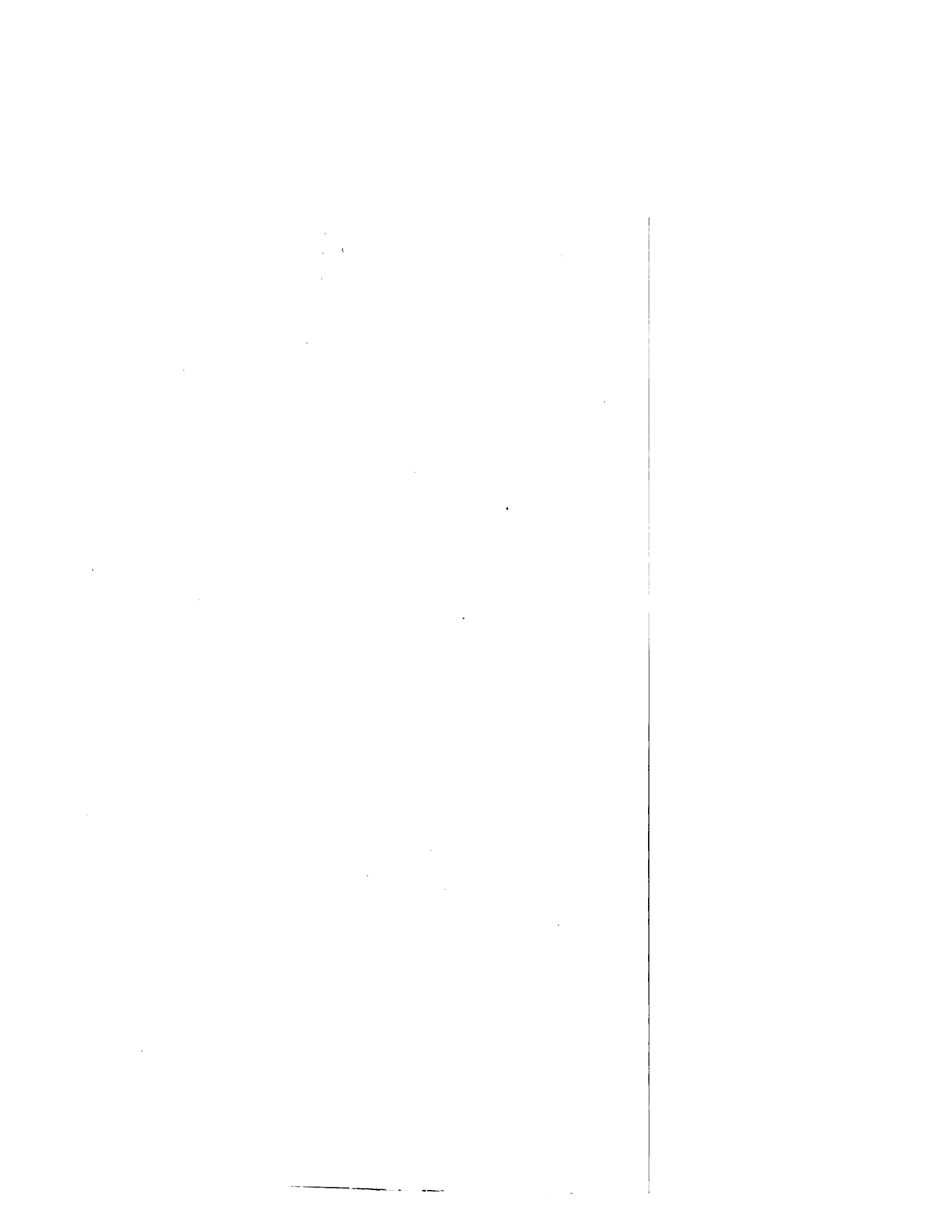
By Exchange
Union of Halle

MEINEN ELTERN.



Inhalt.

	Seite
A. Einleitung	1—4
B. Abhandlung	5—74
I. Shakespeare's Vorgänger	5—56
1) Robert Greene	5—36
Alphonsus, King of Aragon	5—15
Selimus	15—26
Orlando Furioso	26—31
Friar Bacon and Friar Bungay	31—32
George — a — Greene	32—33
A Looking-Glass for London	33—36
2) George Peele	36—46
The Battle of Alcazar	37—41
Edward I	41—43
David and Bethsabe	43—46
3) Thomas Lodge	46—49
The Wounds of Civil War	47—49
4) Thomas Kyd	50—56
The Spanish Tragedy	50—52
Jeronimo	52—54
Soliman and Perseda	54—56
II. Shakespeare	57—69
Einleitung	57—59
Titus Andronicus	59—61
Heinrich VI., A.	62—64
Heinrich VI., B.	64—65
Heinrich VI., C.	65—67
Richard III.	67—69
III. Marlowe's Schule	70—73
Schlussbemerkung	73—74



A. Einleitung.

Die neuere Forschung ist immer mehr zu der Erkenntnis der Wichtigkeit und Bedeutung Christopher Marlowe's für das englische Drama gelangt, wie die Artikel von Ward: *History of Engl. dram. Liter.* I. 313, Symonds: *Shakespeare's Predecessors* Capt. XV, Ulrici: *Shakespeare's dramatische Kunst* I. S. 176 ff., R. Prölsh: *Geschichte des neueren Dramas* II. 2. S. 51 ff. u. a. zeigen. Grundlegend für die richtige Beurteilung der Grösse Marlowe's aber waren die Ausführungen J. P. Collier's in seiner *History of Engl. dramatic Poetry*, London 1831 Bd. III. S. 107 ff.

Swinburne, der geniale Verfasser des Artikels über Marlowe in der *Encyclopaedia Britannica* nennt Marlowe „the father of English tragedy“ und sagt dann von ihm: „nor was ever any great writer's influence upon his fellows more utterly and unmixtly an influence for good“.

Dieses Lob verdankt Marlowe nicht zum kleinsten Teile seinem Erstlingswerk, dem „Tamburlaine“,*) der mit einem Schlage eine neue Epoche des englischen Dramas inaugurierte. Die Bedeutung dieses Stückes liegt nicht allein, wie namentlich früher hervorgehoben wurde, in der bis dahin noch ungeahnten Vollendung des dramatischen Metrums, sondern auch vor allem in der, allerdings mit dieser neuen Art des Blankverses in Zusammenhang stehenden

*) Tamburlaine wird im folgenden stets Tamb. abgekürzt.

Vollkommenheit und Pracht der Sprache, worauf schon Ulrici [Shakespeare's dramatische Kunst, Leipzig 1868 Vol. I. p. 181—83] hinwies. Der ganze Aufbau des Stückes, der Stoff, die Art der Behandlung desselben und die Charaktere trugen in ihrer Neuheit ebenfalls in bedeutendem Masse zu dem ungeheuren Erfolge bei [cf. A. Wagners Ausgabe Einl. S. 7]. Durch den Tamb. war der Grundstein des englischen Dramas gelegt, das seine höchste Vollendung bald darauf in Shakespeare erlangte.

Es erscheint demnach nur natürlich, dass dieses Stück nach allen Seiten hin das grösste Aufsehen erregte und den „playwrights“ der damaligen Zeit nicht geringes Missvergnügen bereitete. Mit dieser Thatsache, dass ein Grösserer als sie von nun ab das Interesse des Publikums auf sich lenken und den Geschmack der Zeit bestimmen sollte, haben sich besonders R. Greene und Th. Nash schlecht abfinden können, wie mehrere missliebige Aeusserungen in ihren Werken beweisen. Aber auch spätere Zeitgenossen Marlowe's, wie Shakespeare, Ben Jonson u. a. haben gelegentlich über die eine oder andere gar zu drastische Scene oder bombastische Redensart ihren Spott ausgeschüttet. [cf. Ward a. a. O. 327 und Wagners Ausgabe Anmerk. zu V. 3978.] Auf der anderen Seite fehlt es jedoch nicht an wohlwollenden und günstigen Aeusserungen und Anspielungen. Mit der Zeit scheinen sich sogar jene Verächter und Tadler des Marlowe'schen Erstlingswerkes bekehrt zu haben und vielleicht in dem Masse, als ihre persönliche Bekanntschaft, die sich selbst bis zur Freundschaft vertiefte, zunahm. Aus abfälligen Kritikern wurden sie zu Nachahmern des Tamb.

Symonds [„Shakespeare's Predecessors“ Cpt. XV. Absch IV.] äussert sich über den Einfluss dieses Dramas auf die Zeitgenossen folgendermassen: „After the appearance of „Tamburlaine“ it was impossible for a dramatist to attract the public by any play which had not in it some portion of the spirit and the pith of that decisive